3 fl. 48 fr. Im Ganzen sind es 5 Berwundete, | ger Zeit vom Weinberg her mit ganzlich zerschofwelche dieser Wohlthat theilhastig wurden. Mit | senem Gesicht, zerriffenen Kiefern, heraushängenden Ausnahme des Fouriers G., welcher wohl Zeit | Auge, durch einen ihm selbst beigebrachten Schuß Lebens die Folgen feiner Bunde tragen wird, find I fo verlett, daß er nach wenigen Stunden fein elenalle als hergestellt zu betrachten.

Abend wurde hier ein Individuum unter großem Menschenzusammenlauf zur Polizei gebracht, das den Versuch gemacht hatte, bei einem hiesigen durch seine treffliche Wurfterei befannten Megger auf einen hiestgen Gastwirth auszunehmen; der Mezger, dem bas gange Wefen bes Menschen verbachtig vorgekommen, hatte ihm Jemand nachgeschickt und da-

Durch den beabsichtigten Betrug entbedt.

- Beffer gelang ein großerer feiner angelegter Betrug in Sindelfingen, der aufe Reue barthut, baß man, um den Leuten Sand in die Augen zu streuen, nur recht großprahlerisch auftreten, die Sache nur auf die unverschämteste Art ins Große betreiben barf, um bes Erfolgs meist sicher zu seyn. Ein Weber, der früher schon in Amerika gewesen, fam plöglich unter Borzeigung eines englisch und französtisch abgefaßten, mit Stempeln u. f. w. versehenen Lotteriescheins auf den Gedanken, den Leuten weiß= zumachen, daß er in Amerika 35,000 fl. in der Lotterie gewonnen habe, die er an einem gewiffen Tag erheben könne. Jest hatte er Rredit die Sulle und die Fülle, den er auch benütte und mit vollen Handen Geld um sich warf, wie ber Schafer von Beiningen. Er gab große Baftereien, gablte für Jedermann, faufte ein Haus, ließ bauen, nahm Gelber auf, bestellte auf einen Tag ein großes Bankett, wozu fast ganz Sindelfingen geladen wurde, machte mittlerweile mit Wagen und Pferd eine Reise — wer aber nicht wiederfam, ift der Beber von Sindelfingen.

- Ludwigsburg, 4. Oft. Borgeftern Abend halb 6 11hr erschoß sich ein hiesiger Burger, Condis tor Bentel, Gatte und Bater von 13 Rinder, in feiner Wohnstube — wie es heißt — vor feiner Frau. Die eigensliche Beranlassung zu dieser That ift noch nicht befannt. Der Leichnam wurde ins Stadtspital gebracht, und heute Abend beertigt.

- Crailsheim, 27. Sept. In den letten Tagen wurde bei der Reparatur eines uralten Bauernhauses in der Ede unter dem Stubenboden ein Topf mit alten Thalern aus seinem Verfted vorgefunden, welcher vielleicht seit dem dreißigjährigen Krieg verborgen gewesen seyn mag.

- Weikersheim, 1. Oft. Ein schauders hafter Doppelmord erfüllt unsere Stadt mit Entsetzen. Ein Handwerksmann veranlaßte am gestrigen Sonntag Mittag seine Frau wider ihren Willen zu einem Spaziergang in den Weinberg, wohin er ein Gewehr mitnahm, das ihn jedoch seine Frau zuvor noch lodzuschießen nöthigte. Er muß aber im Weinberg felbst Gelegenheit gefunden haben, es von Neuem zu laden. Denn er kam nach eini- Ein Kreuzerweck . . . . . 8 Loth 1 Quint.

des Leben aufgab, nachdem er noch den jammernden, - Stuttgart, 1. Ofibr. Letten Samftag | nach ber Mutter fragenden Kindern auf ein Papier geschrieben hatte: "Die Mutter ist todt!" Man fand lettere im Walde neben dem Weinberg mitten durch ben Leib geschoffen. Sieben unversorgte Kinder sind so vaters und mutterlos zugleich. D'b bloß zerrüts tete Vermögensverhältnisse oder auch vorübergehend zerrüttete Sinne den grausenhaften Entschluß gereift haben, ift nicht zu jagen.

> Badnang. Rächsten Sonntag habe ich ben Bregelnbadtag, wozu ich höflich einlade.

Bader und Geometer Groß in der obern Borftadt.

| Backnang. Naturali  | enpreise                                 | e vo                           | m 3                     | 1. D  | ft. 18             | 349.                   |  |  |
|---|--|--------------------------------|-------------------------|---|--------------------|------------------------|--|--|
| Fruchtgattungen.  | \$i                                      | Söchste. M                     |                         |   | ittlere. Niederste |                        |  |  |
| 1 Scheffel Kernen  " Dinkel alter  " Dinkel neue  " Roggen  " Beizen  " Genischtes  " Genfte  " Ginforn  " Haber  " Ackerbohnen  " Erbsen  " Erbsen  " Erbsen  Erbsen  Rinsen  8 Pfund gutes Kernen Gewicht eines Kreuzern 1 Pfund Rindsleisch ge | fl. — 499 — 5 — 3 — — brod vecks mäßtete | fr. — 15 36 36 — 45 — 52 — — — | 1. 4<br>8 - 3 9 & · · · | fr. — 2 10 — 36 — — — — — — — — — — — — — — — — — | fl.   3 6   - 3    | fr                     |  |  |
| . Schweinesleisch unabgezogen . 9 _ abgezogenes . 8 _   |  |                                |                         |   |                    |                        |  |  |
| Sall. Raturalienpreise vom 29. Sept. 1849.  |  |                                |                         |   |                    |                        |  |  |
| Fruchtgattungen.  | \$\$                                     | фste.                          | Mit                     | tlere.  | Nied               | crste                  |  |  |
| 1 Scheffel Kernen   | fl. 100 77 77                            | 56<br>12                       | 10<br>6                 | 56<br>53<br>—                                     | 8<br>5<br>6<br>-   | fr. 56 52 24 — — — — — |  |  |
| Ein gemischter Laib Br  | 100 DO                                   | n 4 9                          |                         |   | ່. 8<br>1 ວິນ      | fr.                    |  |  |

Erscheint jeben Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. - Der Abonnemente= preis beträgt halbjahrlich 4 fl. 15 fr. — Unzeigen jeber Art werden mit 2 fr. die Beile berechnet.



Der Lefcereis biefes Blats tes erftrect fich außer bem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Ober= amter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welg.

# Der Murrthal - Bote,

jugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Dienstag den 9. Oktober

1849.

#### Amtliche Befanntmachungen.

Badnang. [Un die Schultheißenamter.] Am 9. d. Die. wird die Defanats-Bisitation hier beginnen, wovon die Ortsvorsteher hiemit unter dem Anfügen in Kenntniß gesetzt werden, daß ber Generalsuperintendent, Pralat v. Safner, bereit ift, dieselben ober auch andere Abgeordnete einzelner Gemeinden, welche ihn zu sprechen munschen, am 17., 18. und 19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in seis nem Logis, in ber Post zu Bachnang, zu empfangen.

Den 7. Oftober 1849.

Königl. Oberamt. Stetter.

Badnang. Nach einer Mittheilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten ift ber französische Gesandte zu Stuttgart von seinem Gouvernement benachrichtigt worden, wie der Eintritt in frangofisches Bebiet jedem Fremben untersagt fen, ber fich nicht über genügende Mittel jum Lebensunterhalt ausweisen oder durch seine Papiere bescheinigen könne, daß ihm Beschäftigung in Frankreich ju Geminnung des Lebensunterhalts bereits zugesichert fep. In Anwendung diefer Verfügung ift sobann die frangofische Gesandtschaft angewiesen worden, Orgelspielern, herumziehenden Musikanten und anderen Gemerbes treibenden diefer Art in Bufunft die Ausstellung von Baffen ober die Bistrung von folchen nach Frankreich zu versagen, wenn dieselben nicht andere Eristenzmittel nachweisen können, als diejenigen, welche sie von dieser ihrer Kunft oder Profession erwarten.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diese Berfügung des franzosischen Gouvernements zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und sich felbst bei ber Ausstellung von Zeugnissen zu Erlangung von Baffen und Heimathicheinen fur Frankreich, sowie bei ber Bifirung von Wanderbuchern babin, um fo gewisser punktlich zu achten, als keine Reiseurkunde diesseits mehr ausgestellt und keine mehr legalisirt werden

wird, bei der die vorgeschriebenen Erforderniffe nicht erfüllt find.

In den zu Erlangung von Reisedocumenten ausgestellten Zeugnissen, so wie in den Reiseurkunden selbst, ist der Betrag des Reisegelds mit Zahlen anzugeben, beziehungsweise zu beurkunden, daß der Inhaber nach glaubhaftem Ausweis eine ihn ernahrende Beschäftigung zugesichert erhalten hat, sofern nicht bie persönlichen, aus der Reiseurkunde ersichtlichen Verhältnisse des Reisenden und sein Reisezweck an sich schon genugen, jeden Zweifel über ben Besit der nothigen Mittel zu seinem Lebensunterhalte zu beseitigen. Ronigl. Dberamt.

Den 8. Oftober 1849.

Stetter.

Badnang.

Guter = Berkauf.

Aus der Berlaffenschaftsmaffe ber Jatob, Pflei. berer, Sedlers Bittwe, find angefauft:

7/8 Mrg. 45,3 Rth. Ader im Buttenenfeld, um 220 fl.,

4/8 Mrg. 9,9 Rth. Ader im Benzwafen, um

20 Rth. Land am Weissacher Weg, um 22 fl.;

am Donnerstag ben 11 bieß, Nachmittags 3 Uhr,

kommen biefe Raufe auf dem Rathhaus jum letten Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 6. Oftober 1849.

Stadtschultheißenamt. Schmüdle.

#### Badnang. Hofguts : Werkauf.



Das in Mr. 48 dieses Blattes beschriebene Hofgut bes Christian Ludwig von Stiftsgrundhof kommt am

Samftag ben 20. Oftober 1849, Mittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum wiederholten und letten Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Oftober 1849.

Stadtschultheißenamt. Somudle.

#### (Haus = Werkauf.) Backnang.



Der hausantheil der Schreiner Bed's Wittwe in der Wassergasse ift um 300 fl. angekauft und fommt

Donnerstag den 1. November 1849, Bormittags 11 Uhr,

auf bem Rathhaus jum öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. September 1849.

Stadtschultheißenamt. Schmüdle.

#### Spiegelberg.

# Liegenschafts = Verkäufe.

Aus ber Gantmaffe ber nachgenannten Perfonen ift zu Folge oberamtsgerichtlichen



Auftrags die vorhandene Liegenschaft

zu verkaufen, und zwar: 1) Ablerwirth Ludwig Gotthilf Magel

in Spiegelberg: Eine zweistodigte Behausung mit Schildwirth schaftsgerechtigfeit, Bierbrauereis und Brannts weinbrennerei-Einrichtung,

ein besonderer Pferdoftall beim Saus,

ein vor 2 Jahren neu erbauter Bierkeller in der Mähe des Dris,

23 Rth. Hofraum beim Saus und Pferdeftall, 7 Rth. Gemusegarten vor dem Saus,

44 Rth. Grasgarten vor dem Baus mit Dbftbäumen,

worauf ber Bierteller erbaut ift,

2 Mrg. 3 Bril. Acter und Biesen auf der Marfung Reulautern,

Freitag ben 19. Oftober, Vormittags 10 Uhr.

Sogleich nach bem Berfauf wird auch bie Fahrniß zum Berfauf fommen, namentlich Betten, Räffer 2c.

2) Wilhelm Schick, Bauer in Großhöchberg: 3/40 an einem Bohnhaus,

1/3 an einer Scheuer,

1 Brtl. 5 Rth. Garten an mehreren Studen, 4 Mrg. 31/2 Bril. 10 Rib. Meder an mehreren

Studen, 4 Mrg. 2 Brtl. 6 Rth. Wiesen an mehreren Stücken,

4 Mrg. 3 Bril. 12 Rib. Waldung, Antheil an dem Gemeindswohl,

Samstag den 20. Oftober, Morgens 10 Uhr.

Auswärtige hier nicht befannte Käufer haben fich mit obrigfeitlichen Pradifates und Bermogenes Beugniffen zu versehen.

Den 17. September 1849.

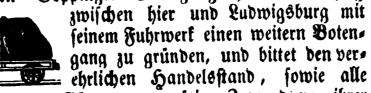
Schultheißenamt. Sommel.

#### Privat = Anzeigen.

Badnana.

# Botengang zwischen Backnang und Ludwigsburg.

Unterzeichneter beabsichtigt außer seinem fortbeftebenden Goppinger Botengang jeden Dienstag



feine werthen Gonner um gutige Buwendung ihrer Besorgungen unter Berficherung punfilichfter Ausführung. Maier.

## Seilbronn. Most- und Weinwagen.

Praktisch, bequem und genau überein: stimmend mit denen der Beinverbef: ferungs : Gefellschaft, in feinem Gilber, Meufilber und Messing gearbeitet, empfiehlt ju billigem Preis.

S. Antenrieth, Mechanifus und Optifus

Die Bauptagentur der englisch:ame: rikanischen Ponischiffe zwischen London und New-Mork befordert fortwährend auf ihren 5/8 Mrg. 39 Rth. Wiesen auf der Winterseite, fechezehn regelmäßig den 6. 13. 21. und 28. jeden Monats punttlich von London absegelnden und durch Dampsichiffe in die hohe See gezogenen Schiffen von Mannheim nach Rew- Dorf Auswanderer und amar: Erwachsene à fl. 56. und Rinder unter 12 | ter einstimmig der Ueberzeugung, daß die Geschworeund freier Berpflegung und Beherbergung in London.

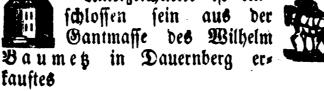
Prince Albert und West minster von 1,200 Tonnen i hof die Entscheidung aussetzen und die Sache an die Behalt können noch Paffagiere eingeschrieben werden und nimmt Affordsantrage auf diese, so wie auf alle folgende Schiffe an

der Bezirksagent: 3 Berthold in Badnang.

Badnang.

# Baus= und Guter = Verkauf in Dauernberg.





halbes Wohnhaus, Scheuer, 2 Viehställe und Antheil an einem Baschhaus und Bactofen, in der Mittelgaffe daselbft,

41,8 Rth. Gras, und Baumgarten in Hirten-

20 Rth. Gemufe= und Grasgarten beim Saus, 9 Mrg. Aeder,

1 Mrg. 53,4 Rth. Wiefen,

36,4 Rih. Lander, 12/8 Mrg. Wald,

aus freier Sand zu verkaufen ober zu verpachten, und ladet hierzu Liebhaber hierher in seine Wohnung mit dem höflichen Anfügen ein, daß fehr annehm. bare Bedingungen gestellt werben.

David Reff, Schreinermeister.

### Gefet über Schwurgerichte.

Die Beschwornen berathen hierauf unter Leitung bes Obmanns über die gestellten Fragen. Reinem Beschworenen ift es erlaubt, das Berathungszimmer ju verlaffen , noch einem Dritten , fich in baffelbe zu begeben. Rach geschloffener Berathung stimmen die Geschworenen mündlich ab, der Obmann zählt die Stimmen für und gegen und schreibt nach diesem Ergebniß unter jede Frage das betreffende "ja" oder ist nur dann als bejaht anzusehen, wenn sich wenig. Depunkte beschränkt; die Urtheile werden mit Entstens "zwei Drittiheile der Geschworenen dafür aus- scheidungsgründen öffentlich verkundigt. Hat sich gesprochen haben. Die Geschworenen begeben sich ein Angeklagter flüchtig gemacht, so wird die Aufforden Ausspruch der Geschworenen mit den einleitenben Worten vorlieft: "Auf Ehre und Gewiffen nen 10 Tagen von der ihm gemachten Mittheilung "vor Gott und vor den Menschen, der Ausspruch der ber Geschworenen einer Prüfung. Sind die Rich. Schwurgerichtshose verhandelt werden. Die Abur-

Jahren à fl. 40. einschließlich des Ropfgelds in Amerika I nen zwar die Form beobachtet, aber sich in der Sache selbst geirrt und den Angeklagten mit Unrecht der Auf die den 21. und 28 Ofibr. absegelnden Postschiffe | That für schuldig erfannt haben, so fann ber Gerichts. nachttfolgende Urtheilssitzung zur wiederholten Berhandlung verweisen, an welcher dann feiner ber früheren Beschworenen Theil nehmen darf. Der Berichtshof hat bann den Urtheilsspruch dieses zweiten Geschwornen-Gerichts unter allen Umftanden, auch wenn es mit dem des ersten übereinstimmt, anzuerfennen. Sat die mundliche Untersuchung und Berhandlung einmal begonnen, so muß sie ohne Unterbrechung, bis zum Ausspruch der Geschworenen eine schließlich, fortgesetzt werden, selbst an Sonn= und Feiertagen. Nach der Berathung des Gerichtshofes läßt der Präsident den Angeklagten, der mahrend der Berhandlung der Geschworenen abgeführt wurde, wieder vorführen, und der Gerichtsschreiber verlieft in dessen Gegenwart den Wahrspruch der Geschwores nen. Lautet dieser, daß der Angeklagte nicht schul= dig sey, so wird dieser auf Geheiß des Präsidenten sofort in Freiheit gesett. Wird der Angeklagte für schuldig erkannt, so ift er zugleich in die Prozestos ften zu verfällen; mehrere wegen derfelben That Berurtheilte haften folidarisch.

Die Richter muffen mit leiser Stimme berath. schlagen und abstimmen oder sich in ihr Berathungs= zimmer gurudziehen, und bas Erfenntniß hierauf vom Prasidenten laut verfündigt werden.

Der Prafident eröffnet hierauf dem Angeklagten,

daß ihm die Befugniß zustehe, innerhalb der Frist von drei Tagen die Nichtigkeitoflage zu ergreifen. Daffelbe steht auch bem Staatsanwalt zu. Das Strafurtheil wird binnen 24 Stunden nach Ablauf der festgesetten Frist vollstreckt, den Fall ausgenome men, daß der Kassationshof die Nichtigkeitsklage für begründet halt. Der Gerichtshof fann den Angeflagten der Gnade des Königs empfehlen. Die Nichtigfeitoflage ift nur im Falle eines Formfehlers möglich. Der Kriminalsenat des K. Obertribunals bildet für alle Nichtigkeitsbeschwerden in Schwurge= richtssachen ben "Raffationshof," welchen 7 Richter, Prasidenten einschließlich, bilden; die Sitzungen des Kassationshofes sind öffentlich; ber Angeklagte kann sich babei von einem Anwalt vertheidigen lassen; der Generalstagtsanwalt hat den Sigungen beizuwohnen; der Kaffationshof muß binnen Monatsfrist seine Entscheidung ertheilen; Der-"nein." Die Entscheidung gegen den Angeklagten I selbe ist auf die Brüfung der aufgestellten Beschwerhierauf in den Sigungesaal zurud, wo der Obmann | derung, sich zur haft zu stellen, seinen Anverwandten mitgetheilt. Stellt fich ber Angeklagte nicht binan, fo hat der Kriminalfenat des betreffenden Rreis-"Geschworenen ift : Ja, ber Angeflagte ift u. f. m. gerichtshofes bas Bermogen bes Angeflagten mit Beschlag "ober: Rein, ber Angeklagte ift u. f. w." Der ju belegen; erft nach Ablauf von zwei Monaten von Schwurgerichtshof unterwirft hierauf die Antworten | der Beschlagnahme an fann die Sache vor dem theilung findet durch den Schwurgerichtshof ohne | genau beschriebenen) Rrone gefront ift", und ferner: Buziehung von Geschworenen ftatt; es ift dabei feine Bertheidigung des Angeflagten julaffig. So wie | Krone in Ungarn tragt." Der Begriff ber Legitimider Angeflagte sich stellt oder ergriffen wird, wird das gegen ihn ausgesprochene Contumacial-Urtheil von Rechtswegen als aufgehoben betrachtet und der Angeflagte wird vor die Geschworenen gestellt. Die Beschlagnahme und die Berwaltung des Bermogens hört nach dem Erkenntnisse von selbst auf und das Bermögen ift dem Angeflagten nach Abzug der betreffenden Roften auszuliefern. Gegenwartiges Befet tritt mit bem 15. Oftober b 3. in Rraft. Alle auch bereits anhängige Untersuchungen in Schwurs gerichtsfällen, welche am 15. Oftober in erster Inftang noch nicht abgeurtheilt find, werden nach bem vorliegenden Gesetze behandelt. Die in diesem Besetze vorgeschriebenen Verzeichnisse für bas Jahr 1849/50 find in der letten Halfte des Monats Auguft zu fertigen und bis jum 15. September an ben Bezirferichter einzusenden, welcher bis jum 30. September ben Bezirksausschuß einzuberufen hat. Die Lifte ber Geschworenen ift bis jum 15. Oftober an ben Borstand bes Civilsenats des Rreisgerichts einzusenden, welche von dem Kreisgerichts. Vorstande fpateftens am 1. November öffentlich befannt zu machen ist.

### Die ungarische Krone.

Es ift befannt, welch' hohen Berth Defterreich fowohl, wie die Ungarn, auf ben Besit ber alten ungarischen Königsfrone und der Reichs-Insignien legen. Nicht in bem materiellen Werth berfelben, welcher ein fehr geringer seyn foll, oder der antiguarischen Ehrwürdigfeit einer Krone, welche schon 800 Jahre hindurch, in dem mannichfaltigften Wechsel der Zeiten, das Haupt ber ungarischen Könige schmudte, sondern in der öffentlichen Meinung in Ungarn und in ber Verfassung bes Landes ift die Bichtigfeit zu fuchen, welche der Krone des heil. Stephan beigelegt wird. In Ungarn fnupft fich ber allgemeine Begriff ber Legitimitat Des Konigetitels wesentlich an die Thatsache, daß der König in Breß: burg gefrönt und ihm wirklich die achte alte ungarische Königefrone aufgesett sey. Darum 3. B. figurirt | Krone mit nach Brag. Hierauf mablten die Ungarn Raiser Joseph II. nicht in ber Rabe ber legitimen ungarischen Könige, weil ber geniale Fürst die formelle Krönung verabsaumte; darum halt der Sufar, der gemeine und der gebildete Ungar, Raiser Ferdi- | borgen, welches ein Edelmann an seinem Sattelfnopf auf sein Haupt die Krone des Landes gesetzt wurde; verloren. — Als es Tag wurde, und Otto in der darum gilt in der öffentlichen Meinung Franz Jos | Gegend von Fischament (unterhalb Wien) über die seph stets als Usurpator, so lange er sich nicht hat Donau wollte, wurde der Berluft entdeckt. Man fronen laffen. Und wie ber Begriff ber Legitimitat | rit wieder zurud und fand bas Faschen gludlich des Königthums sich in der öffentlichen Meinung wieder. Als Dito 1307 nach Siebenburgen gieng, und in der Verfaffung an den formellen Krönungs. aft knupft, eben so wird diese Legitimitat durch die | er von diesem festgehalten - spater wohl entlassen, Verfaffung heißt es ausbrudlich: "Nur der ift Ko. mit Krieg bedroht, gab er sie 1310 zurud. Als nig von Ungarn, welcher mit bie fer (ber vorher Raifer Albrecht IV. ftarb (1439), hatte abermals

"ber ist legitimer König von Ungarn, welcher diese tat der Königswürde ist also durchaus identifizirt mit Ter Krone felbft; und wie diefes in der Berfaffung der Fall ift, so auch in der öffentlichen Meinung. Deßhalb spielte in allen Unabhängigkeitekriegen, fos wie auch in dem letten Kriege Diese Krone eine so wich. tigeRolle. Roffuth ichante fie eben fo hoch u. führte fie ficts dorthin, wo der Sit der ungarischen Regierung war: von Pregburg nach Pefth, von Pefth nach Debrec. gin, von Debreczin (nachdem an die Stelle des schöns ften Edelsteins der Rame "Bem" eingefügt mar) aus rud nach Pesth; von dort nach Szegedin, endlich nach Arad, wo sie nach Görgen's Rapitulation plog. lich verschwunden zu sehn scheint. Nach Einigen foll fie vergraben seyn, nach Undern foll Roffuth fie mitgenommen haben. Letteres ift wahrscheinlich, und wenn es ihm gelingt, sie nach England zu bringen, so haben Kossuth und England in der heiligen ungarischen Krone noch immer einen machtigen Bebel für eine künftige neue Erhebung des Landes. Wie unglaublich dieses Manchem klingen mag, so wahr wird es allen Jenen erscheinen, welche die politische Anschauungsweise und die öffentliche Meinung, sowie den Nationalcharafter der Ungarn kennen zu lernen Gelegenheit hatten.

Es dürste deßhalb für unsere Leser doppelt interressant senn, in furgen Umrissen die Geschichte dieser

Rrone fennen zu lernen.

Die Krone ist im Jahre 1000 von Papst Sylvester II. dem heiligen Könige Stephan geschickt worden. 1001 am 15. August wurde er gekrönt. 1072 erhielt Herzog Geisa vom griechischen Raiser einen Königereif um die Stirn, den Beifa, ale er spater gefront wurde, mit der alteren Krone vereinis gen ließ, so daß die ungarische Krone eigentlich aus zwei Kronen besteht. Als die Arpads ausstarben (1301), haite zwiespaltige Königswahl in Ungarn Statt. Die Einen wählten Karl Robert Anjou von Reapel, die Anderen Wenzel, den jungern, von Bohmen. Als die Angelegenheiten des Letteren eine schlechte Wendung nahmen, fam sein Vater, Wenzel der altere, König von Bohmen, mit einer Heeres. macht nach Ofen und nahm seinen Sohn und die Otto von Bayern jum König. Diefem übergab Wengel die Krone. Unerfannt ritt Ono durch Desterreich. Die Krone war in einem fleinen Faß vernand noch immer für den rechtmäßigen König, weil befestigt hatte. — In einer Nacht gieng das Faßchen um den Woywoden Ladislas zu gewinnen, wurde Identität der Krone selbst bedingt; denn in der aber die Krone behielt Ladislas. Bon Karl Robert Dislaw von Polen, die Anderen Albrechts fpat gebor. nen Sohn Ladislas. Elisabeth ließ den kaum gebornen Ladislas frönen, und dann die Krone durch ihr Hoffraulein, die Roltanerin, aus bem Schloffe Biffegrad ftehlen (1440). Im nachften Jahre verpfandete ste die Krone an Kaiser Friedrich IV. um 2500 Gulden. Mathias Corvinus löfte fie wieder ein. tag binnen furgem vorgeschritten Nach der Schlacht bei Mohacs wurde die Krone durch Weiber — die näheren Umstände sind nicht befannt — für Johann Zapolya wieder aus Wiffegrad gestohlen, und er damit gefront. Zapolya vertraute sie der Obhut Preny's an, welcher ste Ferdis nand I. überlieferte. Nach Ferdinands Krönung (1527) fiel fie ben Turfen in die Bande. 216 Guleiman von der Belagerung Wiens zurückehrte, ftellte er die Krone in Dfen bem turfischen Beere gur Schau aus; ben Türken wurde gesagt, es seh die Rrone des berühmten persischen Herrschers Rushirs wan. Dann schenkte Suleiman fte seinem Schute ling Zapolya. Nach Zapolya's Tod überlieferte ste dessen Wittwe Isabella an Ferdinand I. — Rudolph II. ließ sie nach Brag, Mathias II. wieder nach Bregburg bringen. 1619 fiel fie in Bethlen Gabors Sande, ale er Bregburg befeste. Im Nifoleburger Krieden 1620 gab er sie Ferdinand II. zuruck Rais fer Joseph II. ließ sie nach Wien bringen; Leopold II. sandte ste wieder nach Ungarn, wo sie seit Windischarag's Einnahme von Pesth in den Handen Rojs futhe war, um ihre historischen Wanderschaften wohl fortzusegen.

#### Tages : Greigniffe.

- Berlin, 3. Oft. Dem Vernehmen nach (meldet die Spener'sche Zeitung) ware endlich die Bildung einer neuen provisorischen Centralgewalt ju Stande gefommen. Der f. öfterr. Befandte am hiefigen Sofe, Ritter Brotesch von Often, foll im Ramen feiner Regierung am 2. d. Mts. Die Erflas rung abgegeben haben, daß Defterreich auf die von Breugen in diefer Beziehung gemachten Borfchlage eingehe, benen zusolge Preußen und Defterreich gleichberechtigt bei ber Sandhabung der Centralges walt eintreten und die übrigen deutschen Staaten Die dritte Stimme abzugeben haben follen. — Sier ift jest ein Staats-Ministerialbeschluß gefaßt worden, Die Steuerquote, welche für Bayern mit dem 1. Oftober aus ben Einnahmen bes Bollvereins für ben pfalzischen Feldzug in Abrechnung zu brinift, hat in Munchen ein großes und unerwartetes Erstaunen hervorgebracht, neben einigen bedeutenden Summe von einigen hunderttaufend Thalern gerech. net hatte.

awiespältige Wahl Statt. Ein Theil wählte Wla- | wurde ber Sit ber bisherigen Centralgewalt in Frankfurt bleiben. Der bayerische Major Spieß soll diese Depesche heute morgen überbracht haben. (Fr. Vlfebl..)

> Berlin, 3. Oft. Die "Boff. 3." berichtet heute: "Bu großer Genugthuung erfährt man, daß mit der Ausschreibung ber Wahlen für ben Reiche. wird. Der Zusammentritt bes Reichstags wird später festgestellt werden, indem man densenigen deuts schen Staaten, welche sich in Bezug auf die Wahlen nicht sofort beiheiligen sollten, die Gelegenheit zur Beschickung bes Reichstages nicht abschneiben will. Dieser wichtige und bedeutungsvolle Entschluß, wels den unfer Staatsministerium gefaßt hat, icheint nicht ohne Kampfe im Schoofe des Ministeriums zur Geltung gefommen zu fenn. Seil Preußen und Seil Deutschland, daß die entschiedene Meinung einzelner, thatfraftiger Leiter bes preußischen Staates Die Dberhand gewonnen hat, und Breußen also fortan die Bahn der That betreten wird! Diese bedeut= same und folgenschwere Wendung hat die Sache des deutschen Bundesstaates seit wenigen Tagen genom= men. Ein taufendstimmiges "Vorwärts!" fep ben maderen und thatfraftigen Mannern am Staates ruber zugerufen. Es ist das Losungswort, unter welchem Preußen schon so oft gestegt hat, und unter bem es auch dießmal den herrlichen Sieg davontras gen wird, insofern es sich nur felbst treu bleiben wird. - Berlin, 29. Sept. Wie man hört, ift

unserem Ministerium des Innern ein Bericht über die Bestrebungen der demofratischen Partei im Ro= nigreich Preußen zugegangen, in welchem unter Anberm angeführt wird, daß in Bezug auf eine neue Erhebung die Unsichten der Führer getheilt fepen. Während ein Theil der Lettern sich für eine baldige bewaffnete Erhebung ausspräche, seh ein anderer Theil ber Meinung, man muffe zur Sicherung bes Erfolges den Ausbruch einer neuen Revolution in Franfreich abwarten, wo die revolutionare Partei besser organisitt als in Deutschland sen. Die Erftern führen zur Unterftütung ihrer Unsicht namentlich an, daß die Aufregung nicht lange mehr auf= recht erhalten werden könne, eine Abspannung wurde nothwendigerweise eintreten, und dann set alle bis= (DPU.3.) berige Mühe verloren.

- Wien, 1. Oft. 3ch vermag Ihnen heute folgende höchst wichtige Nachricht nur in wenigen Worten mitzutheilen. 3m Minifterium ift der lange schon im Beheimen lodernde 3 wiespalt fällig wurde, ihm nicht auszuzahlen, sondern sie | endlich in lichte Flammen ausgebrochen. Sowohl auf die Liquidation wegen der Untoften Preußens bie ungarische als die deutsche Frage, über welche man nun endlich einen festen Entschluß zu gen. Dieser Beschluß Preußens, so natürlich er fassen genothigt ift, gaben die Veranlassung zum endlichen unverhüllten Ausbruche. Schwarzenbera und Bach haben ihren Rücktritt in Aus-Berlegenheiten, weil man bestimmt auf die gedachte ficht gestellt. In Folge dieser Erklarungen ift heute ein Courier an den Grafen Kollore do = Ballfee, öfterreichischen Gefandten in London, - Frankfurt, 5. Dft. Wie wir so eben bie einzige vorläufig für das Ministerium des Meuhoren, habe sich Preußen und Bayern geeinigt, und I fern geeignete politische Große, abgeschickt worden. Es wird zugleich versichert, daß Schmerling die I im Stehlen entwickelt zu haben, wogegen Serben Brafidentschaft in demselben übernehmen werde. Defterreichs von großer Bedeutung; es würde auf ein theilweises Aufgeben der Charte vom 4. März und auf ein entschieden großdeutsches Programm des neuen Cabinets schließen laffen.

- Pefth, 29. Cept. Bon ben ber Befatung Comorns gewährten Concessionen vernimmt man hier so viel, daß fammtlichen Compromittirten Basse in's Ausland bewilligt wurden, zu welcher Reise sie sich binnen 48 Stunden anzuschicken hätten. Außerdem ift noch die Rede von 600,000 fl., die der Stadt Comorn zur Aufrichtung ihrer Ruinen bewilligt wurden, und auch die Einlösung des in Comorn circulirenden Papiergeldes hatte im ganzen Nominals merthe flattzufinden. (Llond.)

— Reisende, die aus Ungarn kommen, schildern bie bortigen Zustände, namentlich in den untern Begenden, als sehr fläglich. Die Bewohner sind forts mahrenden Naturalrequisitionen ausgesett, ohne Ausficht auf Erfat. Auch find ganze Diftritte von Geld entblößt und Raufleute, die aus ihren Buchern ein großes Vermögen nachweisen, finden sich fur die fleinsten Beträge in Verlegenheit. Bon intabulirten Summen ist es nicht möglich, die Zinsen, geschweige fällige Rapitalbraten zu erhalten, und von einer Rechtberekution ist bei der eingetretenen Deborganisation noch keine Rede. Noth und Verarmung sind unbeschreiblich und ein unstetes umhermandern findet häufig Statt, indem Jeder es anderswo erträglicher glaubt, und so ein Auswanderer des Undern Stelle einnimmt. Saufer und felbst Grundstude werden hiedurch um Spottpreise losgeschlagen. Man sieht nun bemnächst einer Bestimmung über das frühere ungarische Papiergelb entgegen, das auch von Spekulanten bereits mit 30 % aufgekauft und abgeliefert wird. Allein man wird, um den Grundbesigern rationell aufzuhelfen, denn doch auf ein hypothekaris iches Kreditspftem zurücksommen mussen, wie dieß auch jungft der "Wiener Geschästsbericht" mit furzen Worten erörterte. Der schwansende Zustand ber Verhältnisse aber erzeugt mit jedem Tag mehr Noth und Sorge.

- Im Leitmeriger Rreis in Böhmen ift eine Räuberbande von nahe an 100 Mann eingezogen worden. Es find meistentheils Bauerngutebefiger und Leute, benen selbst die Polizei dergleichen Erwerb nicht an der Nase angesehen hatte. — Auch

Militär verhaftet worden.

mehr als durch alles Andere gelitten hat. Diese ministerium hatte jum Boraus auf Die Borlage jur Horben scheinen eine Fertigfeit und Unersattlichkeit | Genehmigung, auch wenn bas Urtheil nicht einstim-

Bildung eines neuen Cabinets und zugleich die und Kroaten als wahre Stümper in dieser Kunst erscheinen. Aus Siebenburgen nahmen sie 200 Bor-Das Lettere ware für die fünstige deutsche Politik I spannwagen mit, oder vielmehr nöthigten sie die Eigenthumer berselben durch Prügel u. dal., fie ihnen zu — schenken. Durch Galizien trieben sie ganze Heerden ungarischer Ochsen mit sich fort. Ein einziger Oberst harte gegen 200 Ochsen ge= nöthigt, ihn nach Rußland zu begleiten. Der Werth, der durch sie geraubten Gegenstände soll nicht zu berechnen sehn. Ein Magnat erzählte mir, daß, nachdem die Insurgenten und die österreichischen Truppen seine Güter so ziemlich verschont, ihm bie Ruffen alles bewegliche Gut, das er besaß, geraubt hätten. Ebenso verfuhren sie mit den Pferden der ungarischen Husaren, welche die Waffen gestreckt hatten. Es war gar nichts Seltenes, daß ein ruffischer Oberst 20 Pferde mit sich führte. Fürst Vasfewitsch flagte einmal in einem offiziellen Bulletin, daß Desterreich seinen Truppen nicht genug Broviant liefere, als sie aber Siebenburgen verließen, verkauften sie uns über 2000 Megen Frucht, und uns fiel dabei die Antwort Hannan's an einen rufsischen General ein: "Was Sie Ihre Requisitions. maßregeln nennen, das nennt man bei uns zu Lande stehlen! "Der Cultusminister Horvat soll entkom. men senn. Man brachte also nur seine Reise-Effeco ten, nicht aber ihn selbst in Pesth ein.

- Man versichert wiederholt, alle Mitglieder der durch Görgen schwer verletten gräflich Zichne schen Familie hätten nicht nur ihm, sondern allen Theilnehmern an dem früher verübten Blutgerichte fuccessive Heraussorderung auf Leben und Tod zugeschworen.

— Zwei Wolfen, die sich im Osten und Süden auf den Bergen lagern, kommen Vielen bedenklich vor. Es sind die öfterreichischen Truppen im Vorarlberg, die jest bis auf 22,000 Mann gebracht werden, und ein öfterreichisches Heer von wenigstens

40,000 Mann, bas in Böhmen unter dem Oberbe-

fehl des Erzherzogs Albrecht aufgestellt wird. - Raftatt, 4. Oft. Heute stand Solbat Bauer vom dritten Inf.=Regiment vor dem Stand= gericht. Da früher nichts gegen ihn vorlag, als daß er bei Philippsburg ben Preußen gegenüberges standen und während der Belagerung in Rastatt gewesen, mithin nur der Masse gefolgt sen, so war er bereits freigelassen worden und im Begriff, in feine Heimath abzugehen, als er im Bahnhof von einem Genodarmen als Derjenige erkannt wurde, in Breslau ift eine gefährliche Raubbande von | welcher am Abend bes 12. Mai einzelne Dragoner 20 Mann, die lange die Stadt und Umgegend in | von dem Regimente, welches General Hoffmann mit Schrecken gesetht hatte, entdeckt und mit Gulfe von I nach Raftatt gebracht hatte, jum Abfall aufgefordert, auch einem Rittmeifter bas Bajonett auf die Bruft - Wien, 1. Oft. Nach und nach ersahren gesetzt und ihn gezwungen habe, vom Pferde zu wir von den zurudfehrenden Magnaten und den fteigen und zu versprechen, mit den Meuterern ge-Offizieren unserer Armee die ganzen unermeßlichen | meinschaftliche Sache zu machen. Das Gericht Zerftörungen und Berwüstungen unseres Nachbar- sprach mit 5 gegen 1 Stimme, ben Prafidenten landes, welches burch die Unwesenheit ber Ruffen noch | nicht gerechnet, bas Tobesurtheil aus. Das Kriegs.

 $(\mathfrak{D}, \mathfrak{Z})$ dat Bauer erschossen.

— An der vormaligen provisorischen Regierung in Baben erleben die Demofraten feine große Freude. Dem Mitregenten Goegg wird jest öffentlich nach gewiesen, daß er die Staatskasse um etwa 50,000 fl. gebracht habe und mit diesem Geld mahrscheinlich nach Amerika ausgewandert sey. Da wird wohl bas alte Wort eintreffen : Unrecht Gut gedeihet nicht.

- Alle Berbruderungsfeste der Truppen in Frantfurt haben wenig gefruchtet, mit dem Wein und Bier gieng die Einigfeit zur Reige. Um 30. Sept. lieferten fich Die Preußen und Bapern an ber Sach= fenhäufer Brude ein formliches ftundenlanges, blu= tiges Gefecht. Kaum die stärkken Patrouillen und bochften Offiziere fonnten die Erbitterten trennen. Run ift die Einrichtung getroffen, daß die Bayern nicht mehr nach Frankfurt hinein und die Preußen nicht nach Sachsenhausen hinaus durfen. Das ift beutsche Einigkeit in Einer Stadt, in ber Stadt, wo ihr ftarfftes Fundament gelegt und sie bis zur Spipe aufgebaut werden sollie. Zwei Tage barauf hielt der Reichaverweser große Parade über öfterreis chische, bayerichische und Franksurter Truppen, die preußischen waren Zuschauer.

— Wiesbaden, 3. Oftbr. Heute ist Se. f. Soh. ber Pring von Preußen zum Besuche des Rönias von Württemberg und anderer hoher Saup. ter hier eingetroffen und Abends wieder nach Frankfurt zurückgekehrt. Morgen Nachmitiags 3 Uhr be= gibt sich ber Prinz auf der Main-Rickarbahn wieder nach Karleruhe. — Bei uns ist die Nachsaison sehr starf; es weilen noch viele Fremde hier und kommen auch täglich noch solche an. — Von Hom= burg v. d. H. erfahren wir, daß daselbst der Konig pon Preußen und die Prinzessin bis in acht Tagen erwartet werden. So viel ift gewiß, daß bereits für beide Quartier bestellt ift.

- Biebbaben, 4. Oftober. Bei bem Besuche, welchen Se. f. Hoh. der Pring von Preußen gestern Nachmittag der Königin der Niederlande hier abstattete, traf der Pring bei Ihrer Majestät auch beren Bater, den König von Burttemberg, und dinirte mit demselben im engern Kreise bei ber Königin. Die fremden Herrschaften leben hier, obaleich die Königin ein zahlreiches Gefolge bei sich bat, sehr zuruchgezogen. Die beiden fleinen Prinzen der Niederlande sind häufig auf den Spaziergangen zu finden.

— Darmstadt. Von dem großh. Hoffammersefretar Pfnorr dahier ist eine für die leidende Menschheit sehr wichtige Erfindung gemacht worden. Es ift demselben nämlich gelungen, ein fünftliches Bein zu conftruiren, welches, von dem hiefigen dirurgischen Instrumentenmacher Walb meisterhaft ausgeführt, allen Anforderungen der Braris um fo mehr entspricht, als beim Gehen mittelft eines fol= chen Beines nicht nur die Bewegungen im Knie-,

mig gefällt wurde, verzichtet; bemgemäß wird Sol- I nicht einmal eines Stockes, zur Kortbewegung be= darf. Ein auswärtiger Militar, dem in Folge einer Amputation nur noch ein Stud vom rechten Oberschenkel übrig geblieten war, hat das nach Pfnori's Angabe durch Walb gefertigte erste künst= liche Bein erhalten, und hat sich dasselbe beim Gebrauche vollkommen bewährt. Diese interessante Erfindung, der, unseres Wissens, keine andere ahn= liche an die Seite gestellt werden kann, erregt Aufsehen und wird in ihrer weiteren Verbreitung dem Erfinder wie dem ausführenden Techniker zum Ruhme gereichen.

- Unter den Briefen in Dundn ch en graffirt die Cholera. Sie leiden sehr an häufigem Erbrechen.

— Die zweite allgemeine deutsche Lehrerversamms lung wurde vor einigen Tagen in Nürnberg abgehalten. Es hatten sich 240 Theilnehmer eingestellt und zum Präsidenten der Versammlung wurde der Director Bertheld aus Dresden ermählt. Die Ber= handlungen wurden im Katharinensaale vorgenommen und betrafen die Nationalerziehung, Gefang und Turnen in der Bolksschule, deutsche Sprache und die Umgestaltung der Seminarien. Eine öffentliche Er-I flarung über die in letter Zeit den Lehrern gemach= ten Vorwürfe ward einstimmig beschloffen.

- Mannheim, 1. Oft. Die Cholera zeigte sich bieher an allen Sonne und Montagen in erhöhtem Grade, so auch gestern und heute; an beiden Tagen waren die Erfrankungsfälle außergewöhnlich zahlreich; man rechnete an 30 per Tag und im Ganzen zwischen 15 und 20 Todesfällen.

- Nach Briefen aus St. Louis vom 28. Aug. hat daselbst und in der Umgegend die Cholera ganz aufgehört. In St. Louis starben vom 1. Januar bis zum 16. Juli 6400 Personen, von diesen 3900 an der Cholera.

- hamburg, 26. Sept. Herr v. Rennes, hamburgischer Banquier, jungst zu Reapel gestorben, wo er langere Zeit zurudgezogen von Geschäften lebte, hat 100,000 Francs für den Arzt in seinem Testamente ausgeset, welcher ein sicheres und untrügliches Mittel gegen die Cholera aussindig machen wird. Die medizinische Afademie zu Paris ift mit Bollftredung biefer lettwilligen Berfügung beauftragt.

— In Paris ist eine Schnelldruckpresse erfunben worden, welche in der Zeit von 1 bis 11/2 Stunden 20,000 Bogen auf endloses Papier burch zwei Walzen zugleich auf beiden Seiten druckt. Wir können's also im Lesen zu etwas bringen, wenn wir nur erst ein zweites Paar Augen und doppelt

soviel Zeit haben.

- Constantinopel, 19. Sept. Die Antwort der Pforte auf das vom Fürsten Razivill gestellte Ultimatum: "Entweder Auslieferung ber Flüchtlinge ober Krieg mit Rußland und Defterreich," erfolgte am 17. und lautet: "Che muffe der Roran zerriffen werden, che bie Auslieferung ftatt= finden wurde; die Ungarn und Polen sepen mit fondern auch im Fußgelenke und an der Stelle der Paffen befreundeter Rationen, namlich Englands Zehen rgelmäßig erfolgen, und zwar mit einer sol- und Frankreichs in die Türkei gekommen und lage chen Leichtigkeit, daß der Gehende gar feiner Stupe, I somit fein Grund vor, folche auszumeisen, viel we-

niger fie auszuliefern; so etwas sen in ber Turfei | Anaben von 8 Jahren, hatte die Mutter ben Besuch nie geschehen und werde auch nie geschehen." Diese energische Antwort, die namentlich durch die Erflarung des Großvezics bedingt wurde, er werde sofort fein Amt und feine Orden niederlegen, wenn die Auslieferung, die eine Schmach für Die Pforte fen, stattfande, sowie bas in Eberufen der Landwehr und Busammenziehung großer Truppenmassen in der Rahe der Haupstadt, bewirfte die schleunige Abreise des Fürsten Razivill. Ihm folgte ein türkischer Courier mit obigem Ultimatum nach Warschau zum Raiser von Rußland. Die öfterreichische wie die russische Ranglei sind nun seit gestern fruh geschlof= sen und meldete der Telegraph gestern Abend das Eintreffen der englischen, französischen und amerikas nischen Klotte in den Dardanellen. Starke Patrouils len durchziehen die Stadt, da man einen Ausstand ber Griechen, die es mit Rußland halten, fürchtet. Ein Brief Kossuths an einen hiesigen Freund, ber gestern pr. Courier hier anlangte, lobt die Handlungs= weise der Türken sehr. Es sind ihrer 6000 Ungarn und Polen in Widdin, die alle den gewöhnlichen Sold vom türkischen Pascha ausbezahlt bekommen, unter ihnen Koffuth, Dembinefi, Bem 2c. (3. f. R.)

- Stuttgart, 4. Oft. Diesen Bormittag rudte bas 5. Infanterieregiment, nach 5monatlicher Abwesenheit, in seiner Garnison wieder ein, und wurde von bem Prinzen Friedrich, dem General. Lieutenant v. Miller, Rriegsminister General v. Rupp. lin am Thore empfangen und in die Kaserne geleis tet, wo es von dem erstern inspicirt wurde. Die Unteroffiziere und Soldaten der zwei andern Regis menter empfiengen ihre Kameraden mit einem dreis maligen Hoch. Sonntag den 7. Oft. wird auf den Stand von 50 Schüßen und Soldaten per Compagnie beurlaubt, und bei allen andern Regimentern tritt ber gewöhnliche Winter-Mannschaftestand ein. (Dische. Volfebl.)

- Stuttgart, 4. Oft. Geftern hat auch eine Dame Antheil am Landesschießen genommen und sogar einige Blättchen geschossen, was bei ben Schügen ben Wunsch erregte, daß fünftig sich mehrere Damen betheiligen — und badurch den Eifer und Andrang der mannlichen Schügen erhöhen möchten.

- Stuttgart, 4. Oft. Der in Baden befindliche Commiffar ber Regierung, welcher fich um ein milberes Schidsal für unsere daselbst gefangenen Landeleute verwenden foll, ift Legationsrath Wachter.

- Stuttgart. Die beutsche Wechselordnung, in diesem Jahr von unsern Standen genehmigt, ift nun in gang Deutschland eingeführt; nur Bayern weigert sich bis jest, sie anzunehmen, indem es forts mahrend auf ber Augsburger Wechselordnung be-

— Stuttgart. Das spurlose Berschwinden aweier Rinder einer hiefigen armen Bafcherin beim leuten Bollofest erregt hier einiges Aufsehen. Den beiben Rindern, ein Madchen von etwa 12 und einen

des Volksfestes untersagt; die Schaulust verleitete aber die Kinder, dem mutterlichen Gebote ungehor= fam zu werden; sie giengen bennoch und find feither nicht wieder zum Boricbein gekommen. Die trauernde Mutter hat schon alle möglichen Nachforschungen nach ihren Kindern angestellt.

- Gine Entführung. Seit langer Beit gehörten die Entführungen nur noch in das Reich der Romane, am vergangenen Samftag ben 29. Sept. wurde aber in Kornthal eine Pfarrerstochter aus der Schweiz entführt; fie war megen einer Liebschaft unter Aufsicht gestellt, ihr Geliebter manbte Alles auf, um einen Menschen zu finden, ber fich dazu hergab, um dieses Fraulein zu entführen. Niemand wollte sich bagu hergeben. Endlich magte es ein gang junges Madchen aus Stuttgart Dr. G. und durch eine gang merkwürdige Lift gelang es ihr, die Pfarreretochter in ben nachften Wald zu bringen, wo ein Wagen auf fie wartete und im Augenblick waren sie verschwunden; der Räuber und die Beraubte faßen gang gludlich in Asperg auf Die Gifen. bahn und die Kornthaler haben bas Rachsehen.

- Beitgeift. Boriges Jahr ichoffen Die Burgerartilleriften in Reutlingen nach dem König von Preußen und Windischgraß auf der Scheibe, heuer ift ein Freischarler brauf gemalt.

Winnenden. Naturalienpreise vom 4. Oft. 1849

| Fruc                                       | Fruchtgattungen. |     | Pochste. |     | Mittlere. |     | Riederste  |  |
|--|------------------|-----|----------|-----|-----------|-----|------------|--|
|  |                  | fl. | fr.      | fl. | fr.       | fl. | fr.        |  |
| 1 Scheffe                                  | Rernen           | 9   | 20       | 9   | 4         | 8   | 48         |  |
| "  | Roggen           | 8   | 16       | 7   | 28        | 6   | 56         |  |
| *  | Dinkel neuer.    | 4   | 24       | 4   | 2         | 3   | 24         |  |
| "  | Dinkel alter .   | _   | _        |     | _         |     |            |  |
| "  | Gerfte           | 5   | 20       | 4   | 48        | 4   | 16         |  |
| "  | Haber            | 3   | 36       | 3   | 25        | 3   | 15         |  |
| 1 Simri                                    | Weizen           | 1   | 12       | 1   | 4         |     | _          |  |
| "  | Einkorn          | _   | _        | _   |           |     |            |  |
| "  | Gemischtes .     | _   | 48       | _   | 45        |     | 43         |  |
| "  | Erbsen           |     | _        |     | _         |     | _          |  |
| "  | Linsen           | _   | _        |     |           |     | _          |  |
| "  | Widen            |     | -        |     |           |     |            |  |
| "  | Welschkorn .     | _   | 48       |     | 40        | _   | <b>3</b> 0 |  |
| H  | Aderbohnen .     | l   | 45       |     | 36        | _   | 30         |  |
| Sall. Raturalienpreise vom 6. Oftbr. 1849. |                  |     |          |     |           |     |            |  |

|   |  | Aderbohnen . |                               | 45                          |                                   | 36                   | _                     | 30 |  |  |
|---|--|--------------|-------------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|----------------------|-----------------------|----|--|--|
|   | Sall. Naturalienpreise vom 6. Oftbr. 1849. |              |                               |                             |                                   |                      |                       |    |  |  |
|   | Fruchtgattungen.                           |              | Pochste.                      |                             | Mittlere.                         |                      | Riederfle             |    |  |  |
| 1 | "!<br>"!<br>"!<br>"!                       | Rernen       | fl.<br>11<br>7<br>7<br>—<br>— | ft.<br>· 12<br>12<br>4<br>— | 11.<br>9<br>6<br>6<br>-<br>3<br>6 | fr. 34 41 22 — 30 16 | fl. 8 5 5 — — — — — — | fr |  |  |
|   | )/<br>.H                                   | Widen        |                               |                             |                                   |                      |                       |    |  |  |

Badnang, Drud und Berlag unter Berantwortlichteit von 3. Bertholb.

Erscheint jeben Dienstaa und Freitag, je in einem Bogen. - Der Abonnements= preis beträgt halbjahrlich 1 fl. 45 fr. - Ungeigen jeber Art werden mit 2 fr. die Beile berechnet.



Der Lesekreis biefes Blat-tes erftrect fich außer bem Dberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Dberamter, g. B. Marbach, Baiblingen, Belg= heim zc.

# Der Murrthal - Bote,

zugleich

Umts = und Intelligenz = Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

82.

Freitag den 12. Oktober

1849.

#### Umtliche Befanntmachungen.

Badnang. [Bannrechte und bingliche Gewerbsberechtigungen betreffenb.] Da die Mehrzahl der Ortsvorsteher den geforderten Bericht über die Vollziehung des oberamtlichen Auftrage vom 8. August d. 3. (Murrthalbote Rr. 64), betreffend die Ablösung von Bannrechten und dingli= chen Gewerbberechtigungen mit Ausschließungsbefugniß, nicht erstattet hat, so wird die alsbaldige Einfendung der fehlenden Berichte hiemit in Erinnerung gebracht.

Den 9. Oftober 1849.

Königl. Oberamt. Stetter.

Badnang. Da bie Rofteneverzeichniffe uber ben Eintrag ber Beranderungen in bem Erganzunge. band jum Primarkataster pro 1848/49 von den meisten Orten noch ausstehen, so werden dieselben hiemit in Erinnerung gebracht.

Den 11. Oftober 1849.

Königl. Dberamt. Stetter.

Dberamtsgericht Bachnang.

#### Gläubiger : Worladung in Gant: Sachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulbenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Glaubiger und Absonderungs-Berechtigten, andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich fein Unstand obwaltet, statt bes Erscheinens vor ober an dem Tage der Liquidations= Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces, in dem einen wie in dem anderen Falle unter Vor= legung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für beren etwaige Vorzugsrechte anzumelben. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts= Aften bekannt find, an den unten festgesetten Tagen burch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von

den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Bergleichs, der Genehmigung des Berfaufs der Raffegegenstände und der Bestätigung des Guter= pflegers der Erflarung der Mehrheit ihrer Rlaffe beitreten.

1) Leonhard Schoch von Neufürstenhütte, Montag den 12. November 1849 Vormittags 8 Uhr ju Reufürstenhütte. Ausschlußbescheib: am Schlusse der Liquidation.

2) Johann Georg Greiner von Dberfischbach, Dienstag den 13. November 1849 Bormittags 8 Uhr zu Großörlach. Ausschlußbescheib: am Schluffe ber Liquidation.

3) Friedrich Jagle von Badnang, Donnerstag den 15. November 1849 Vormittags 8 Uhr au Badnang. Ausschlußbescheib: am Schluffe

der Liquidation.

4) Gottlieb Trefg, Rothgerber von Großaspach, Montag ben 9. November 1849 Vormittags 8 11hr zu Großaspach. Ausschlußbescheid: am Schluffe ber Liquidation.

5) Johannes Daffa von Reufurftenhutte, Dien=